

Auslandes nicht zu besiegen wäre, eignet sich die inländische, namentlich Wiener Waare, welcher durch Manipulation und Appretur eine außerordentliche Weichheit und Milde verliehen wird, vorzüglich dazu.

Vom sanitären Standpunkte jedoch muß die in Wien übliche Form der Hals- und Brustbekleidung als ungenügend bezeichnet werden.

Während nämlich der übrige Körper zwei, oft dreifach (warm) bedeckt wird, sind diese Theile häufig nur einfach oder gar nur durch das Hemd vor Wind und Wetter geschützt; die Nachtheile, welche bei dem mitunter rasch eintretenden Temperaturwechsel sich daraus ergeben, sind von kompetenter Seite oftmals besprochen worden, und werden durch die Mortalitätsberichte, nach welchen 65 Percent der Bevölkerung den Hals- und Brustkrankheiten erliegen, auf traurige Weise illustriert. Erst in letzter Zeit hat man durch Erfindung und Verbesserung der breitgelegten, bis unter das Gilet reichenden Napiercravate und die in allgemeinen Gebrauch kommenden Flanell-Unterhemden, welche am bloßen Leibe getragen werden, in dieser Richtung eine entsprechende Reform angebahnt.

Der Export dieser Erzeugnisse findet nach Deutschland und Rußland, hauptsächlich jedoch nach jenen Ländern des Orients statt, in welchen der moderne europäische Kleiderschnitt bereits Eingang gefunden hat, und gestaltet sich zu einem lucrativen, immer lebhafteren Handel, welcher unserem Gewerbebelfeise größere Ausdehnung verschaffend und neue Absatzgebiete eröffnend, den allgemeinen Wohlstand befördern hilft, und Oesterreich seiner großen Bestimmung: Der Mittelpunkt und Stappelplatz des Welthandels zu werden, mehr und mehr entgegenführt.

## M I E D E R.

Bericht von

A N T O N K R E U Z I G.

Die Mieder sind einer jener Theile der Bekleidungsindustrie, welcher wohl nicht mit manch Anderen, deren Bestehen seit den Anfängen der Menschheit und deren Cultur datirt, und daher auch nicht mit jenen an Anciennität wetteifert, sondern dessen Entstehen wir theils dem Raffinement der Mode, theils auch verschiedenen anderen Motiven verdanken. Die Geschichte des Alterthums weiß uns wenigstens nichts von Miedern oder Schnürbrüsten zu erzählen; zu jener Zeit überließ man die Entwicklung des menschlichen Körpers ganz einfach der Natur und deren Einwirkungen. Die Voreltern aller Völker waren nur darauf bedacht, den Körper naturgemäß entwickeln zu lassen und Alles zu vermeiden, was dessen Kräftigung und Stärkung nachtheilig sein konnte. Erst im Mittelalter wurde daran gedacht Schnürbrüste einzuführen und der Natur Concurrenz zu machen. Es wurde der Versuch gemacht, manchem weiblichen Körper eine gefälligere Form zu geben. Von den ersten Versuchen jedoch bis in die neueste Zeit hat diese Erfindung große Wandlungen durchgemacht, da diese Versuche nicht bloß bei dem weiblichen Geschlechte ihren Ausgangspunkt fanden, sondern auch die Manie des Schnürens in das männliche Geschlecht überging, da es bei jungen Männern eines exclusiven Standes nahezu Ehrensache war, eine schöne Taille zu besitzen, welche nur durch das Mieder erzielt wurde. Dieser Artikel hat nun bis heute eine so riesige Bedeutung erlangt, daß wir nicht umhin können, demselben einige Worte zu widmen.

Es wurden in diesem Artikel so namhafte Erfindungen und Verbesserungen eingeführt, daß man heute bereits eigene Mieder für alle Phasen, welche das weibliche Geschlecht von der Natur durchzumachen gezwungen ist, besitzt.